

Homöopathischer Rundbrief

Heilpraktikerin Annette Bisping

November 2011

„Gift ist Medizin“, über die Marketingstrategien der konventionellen Medizin

“Vielversprechend”: Die Chemotherapie bringt einen Erfolg von 2,2 Prozent (100% entsprechen 5 Jahren Überlebenszeit)

In der Zeitschrift *Clinical Oncology* erschien im Jahre 2004 ein Artikel von drei australischen Professoren mit dem Titel: [*The Contribution of Cytotoxic to 5-year Survival in Adult Malignancies*](#).

Darin werden die Daten klinischer Studien mit Chemotherapien **der letzten 20 Jahre** in Australien und den USA untersucht. Das Ergebnis ist gelinde ausgedrückt niederschmetternd. Obwohl in Australien gerade mal 2,3% und in den USA sogar nur 2,1% aller Patienten von einer Chemotherapie profitieren, in Bezug auf das 5-jährige Überleben, wird trotzdem Krebspatienten immer noch angeraten, genau diese Therapien zu machen.

Insgesamt wurden die Daten von 72.964 Patienten in Australien und 154.971 Patienten in den USA ausgewertet, die alle Chemotherapien erhielten. Hier kann wohl niemand mehr behaupten, das wären ja nur die Daten von ein paar Patienten und daher nicht relevant.

Die Autoren fragen zurecht, wie es möglich ist, dass eine Therapie, die so wenig zum Überleben von Patienten in den letzten 20 Jahren beigetragen hat, gleichzeitig so erfolgreich in den Verkaufsstatistiken sein kann. Besonders kritisch wird es, wenn man einzelne Krebsarten heraus nimmt und die Erfolge der letzten 20 Jahre anschaut. So wurden in den USA seit 1985 bei folgenden Krebsarten **exakt 0 Prozent Fortschritte** gemacht:

- > Pankreaskrebs
- > Eierstockkrebs
- > Blasenkrebs
- > Weichteil Sarkom
- > Prostata
- > Gehirntumore
- > Melanom
- > Nierenkrebs
- > Multiples Myelom

Bei Prostatakrebs wurden z. B. allein in den USA über 23.000 Patienten analysiert. Aber auch die «Erfolgsraten» lassen zu wünschen übrig: **Bei Brustkrebs waren es 1,4%, bei Darmkrebs 1,0% und bei Magenkrebs 0,7% – und das nach über 20 Jahren intensiver Forschung auf dem Gebiet der Chemotherapie und dem Einsatz von Milliarden Forschungs- und Spendengeldern an die großen Krebsorganisationen.** Jeder logisch denkende Mensch wäre nun zu einem Umdenken gezwungen. Doch welche Reaktion dürfen

wir jetzt erwarten? Sicherlich genau das Gegenteil. Es wird zukünftig noch mehr «Anstrengungen» geben, um zu beweisen, dass man in den letzten Jahrzehnten das Richtige getan hat, denn der Gesichtsverlust wäre ja sonst vernichtend groß.

Nochmal zur Verdeutlichung: Mit einer Chemotherapie steigt die Chance, für den Patienten den Krebs zu besiegen, um 2 Prozent (im Gesamt-Durchschnitt). Und ohne Chemotherapie?

Studien, die belegen könnten, dass Patienten durch die Chemotherapie eine größere Überlebenschance hätten, [Anm: als ohne Chemotherapie] wurden nie durchgeführt. Bei allen Chemotherapie-Studien werden lediglich neue Zellgifte mit alten verglichen. Meint Epidemiologe Ulrich Abel vom Krebsforschungszentrum Heidelberg.

Nach mehr als 20 Jahren intensiver Forschung und Geld-Einsatz von vielen Milliarden ist dies der “bahnbrechende” Erfolg den man den Krebserkrankten vorweisen kann. Aus Kosten-Nutzen-Sicht der Pharmaindustrie ist das aber völlig in Ordnung. Wenn man sich überlegt, was so eine Chemotherapie kostet...

Fragen Sie als Patient bitte Ihren Arzt nach Unterlagen, aus denen hervorgeht, wie hoch die Überlebenschancen mit bzw. ohne Chemotherapie sind. Machen Sie ihn notfalls auf [diese Studie](#) aufmerksam.

Übrigens, die meisten Ärzte, angesprochen auf dieses Thema, **würden bei sich selbst niemals eine Chemotherapie machen lassen**. Warum wohl?“

Quelle: <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/die-erfolgsrate-von-chemotherapien>

Weiterführende Links:

- 1: <http://www.engon.de/c4/theorie/patientenhandreichung%20chemotherapie.pdf>
- 2: <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-chemotherapie.html>
- 3: http://www.nlnv.de/front_content.php?idart=139
- 4: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-32362278.html>

[Quellen: patientenbund.org; cancerdecisions.com]

Tatsachen, dass Arzneistudien regelmäßig gefälscht werden, gehen schon seit mehreren Jahren durch die Presse und dürften längst bekannt sein. Hier ein Beispiel, dass Sie problemlos gogeln können und noch viele weitere:

09.10.11 | 06:54 Uhr **Berlin (dpa) - Weil die Pharmaindustrie hunderte Arznei-Studien bezahlt, fordert die Kassenärztliche Bundesvereinigung strengere gesetzliche Vorgaben. Teilweise bekämen Ärzte 1000 Euro für das Ausfüllen eines Anwendungsbogens, sagte der KBV-Vorstand Carl-Heinz Müller. Das könne nicht sein. Die Mediziner beobachten die Wirkung neuer Mittel bei diesen Anwendungsbeobachtungen an ihren Patienten. Kritiker bemängeln, dass die Studien vor allem dazu dienen, die Medikamente zu verbreiten.**

[http://www.ad-hoc-news.de/aerzte-wollen-bezahlte-pharma-studien-eindaemnen--/de/News/2249474](http://www.ad-hoc-news.de/aerzte-wollen-bezahlte-pharma-studien-eindaemmen--/de/News/2249474)

Für Ihre eigene Gesundheit sollten Sie wachsam sein, denn Sie sind nicht automatisch Opfer einer ausartenden Pharmaindustrie. Sie können jederzeit NEIN sagen, zu den Medikamenten und Impfungen, in denen Sie keinen Sinn erkennen.

Aber nun zurück zur Homöopathie!

Anfälligkeit für Grippeinfektionen

Eine echte Grippe bekommt man nur durch Ansteckung, entweder bei einem Erkrankten oder frisch Geimpften oder durch die Injektion der Grippeviren bei der Impfung.

Ein Teil der Patienten ist besonders anfällig für diese Infektion, während andere ungefährdet durch Menschenmassen mit Kranken gehen ohne sich irgendetwas zu holen.

Für diejenigen, die sich besonders leicht und häufig an der Grippe anstecken, gibt es zwei homöopathische Mittel, welche die Abwehr gegen diese Krankheit stärken: **Carcinosinum** und **Gelsemium**.

Carcinosinum ist aus Brustkrebsgewebe aufbereitet, diese Mittel nennt man Nosoden. Es ist besonders wirksam bei Menschen, die eine Vorgeschichte von Krebs, besonders Brustkrebs, in ihrer Familie haben.

In ihrer Kindheit haben diese Patienten oft schwere Kinderkrankheiten durchgemacht oder diese bleiben ganz aus.

Bei chronischer Erschöpfung, Müdigkeit oder Übermüdung ist dieses Mittel hilfreich, Die Symptome sind oft widersprüchlich. Im Verlangen zu reisen finden sich Ähnlichkeiten zu Tuberkulinum wie auch in der Neigung zu multiplen Allergien.

Personen, die sich übernehmen, Musik und Tanz lieben, können ebenso von Carcinotin profitieren wie kleinliche Personen mit Furcht, Ängsten und Zwangsstörungen.

Gelsemium sempervirens (Gelber Jasmin) zählt neben anderen zu den wichtigen Grippemitteln. Augensymptome, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Schwindel, Schwäche, Schläfrigkeit und Zittern, Apathie, Benommenheit und Angst zeichnen das Bild von Gelsemium. Influenza mit Unwohlsein, oder ein Patient ist nicht wieder gesund seit einer Grippe sind wichtige Symptome.

Oft haben diese Patienten auch Angst vor öffentlichen Auftritten oder Furcht vor einem Arztbesuch.

Schwäche nach Grippe

Schwäche nach Grippe kommt zur Zeit häufig vor, selbst wenn die Grippe nach wenigen Tagen verschwunden ist. Der Patient möchte am Liebsten den Tag über ruhen und hat nicht die Kraft, seinem gewohnten Tagwerk nachzugehen.

Neben **Carcinosin** und **Gelsemium** (siehe oben) gibt es noch einige andere Mittel, die innerhalb von zwei Tagen die Kräfte wiederkehren lassen:

Acidum phosphoricum (Phosphorsäure) ist wie alle Säuren ein Schwächemittel. Kennzeichnend sind geistige Schwäche gefolgt von körperlicher Schwäche, Apathie und Gleichgültigkeit gegenüber allem. Verlangt nichts und schert sich um nichts.

Abrotanum artemisia (Eberraute) ist leicht erschöpft durch geistige oder körperliche Anstrengung, durch Gespräche, ist verdrießlich und gereizt.

China (Chinarindenbaum) hilft Kranken, die überempfindlich gegen Lärm sind, abends reichliche Ideen haben und geistesklar sind, oft auch schlaflos durch Phantasien, auch reizbar, empfindlich und sehr heikel.

Conium maculatum (gefleckter Schierling) hat als besonderes Symptom allmählich eintretende und fortschreitende Schwäche

Cypripedium pubescens (Frauensuh) ist ein Nervenmittel und hilft bei Schwäche nach Grippe und Schlaflosigkeit.

Kalium phosphoricum (Kaliumphosphat) hilft bei Ermüdung, Gedächtnisschwäche, nervöse Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Schwäche

Scutellaria Laterifolia (Helmkraut) ist ein Beruhigungsmittel für die Nerven. Es hilft bei nervöser Furcht, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Muskelzucken und Ruhelosigkeit. Der Kranke kann nicht studieren oder sich auf die Arbeit konzentrieren.

X-Ray (Röntgenstrahlen) hilft bei Anämie, chronischer Ermüdung und Schwäche. Das Mittel weckt die Vitalität.

Wenn Sie zu diesem Thema noch Fragen haben, können Sie mir selbstverständlich jederzeit eine eMail schreiben (s. letzte Seite).

Bitte beachten Sie den angehängten Fragebogen!!

FRAGEN AN SIE – WIE KANN ICH MEINEN SERVICE

VERBESSERN ? - Bitte mailen Sie mir den Fragebogen zurück!

Viele Menschen kommen mit kurzen Hinweisen nicht zurecht, weil die Grundlagen fehlen.

Würde Sie ein Kurs in Homöopathie interessieren?

1. **Homöopathie für die Familie** 0
2. **Homöopathie für Tiere** 0
3. **Homöopathie für Homöopathen, für Anfänger, Fortgeschrittene, und regelmäßig Neues aus der Homöopathie** 0

Zu 1. Homöopathie für die Familie

3 Monate 5 Monate fortlaufend

Zu 2. Homöopathie für Tiere

3 Monate 5 Monate fortlaufend

Zu 1. und 2. Lektionen wöchentlich
 vierzehntägig

Zu 3. Homöopathie für Homöopathen

5 Monate 10 Monate fortlaufend

Lektionen wöchentlich vierzehntägig monatlich

Die Auswertung erfolgt garantiert nur für mich privat!

Bitte die Fragebogen nicht kennzeichnen, es sei denn, sie wollen einen persönlichen Kommentar abgeben.

Wenn Sie bisher noch nicht auf meiner Liste stehen und diesen Rundbrief kostenlos beziehen möchten, mailen Sie mir bitte: AnnetteBisping@aol.com

Heilpraktikerin Annette Bisping

Wienenweg 25 * 40670 Meerbusch * Tel.: 02159 - 2051